



Theodor Kramer: Ausgewählte Gedichte.

Herausgegeben von Karl Müller und Peter Roessler.

Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2018.

156 S., Euro 15.-

Zum umfangreichen lyrischen Werk Theodor Kramers bietet die im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft erschienene Auswahl einen neuen Zugang. Sie versammelt Gedichte aus allen Lebensperioden, stellt die bekannten, „klassischen“ Gedichte neben wenig Bekanntes und zu Unrecht Übersehenes. Die Herausgeber haben sich im Unterschied zu früheren Editionen in der Gliederung an die Abfolge der Schaffensperioden Kramers gehalten und bieten daher auch einen Einblick in die Entwicklung der poetischen Arbeit Kramers. Das Nachwort führt in Leben und Werk Kramers in großen Zügen ein, das Glossar erleichtert das Verständnis von speziellen Wörtern und Anspielungen in den Gedichten. Eine Auswahl, die Kramer auf keines der gängigen Klischees festlegt.

Theodor Kramer, geboren 1897 in Niederhollabrunn, gestorben 1958 in Wien, war einer „der größten Dichter der jüngeren Generation“ (Thomas Mann), bevor ihn die

britische Emigration in Vergessenheit geraten ließen. Sohn des jüdischen Gemeindefarztes im niederösterreichischen Niederhollabrunn, in den späten 1920er und ersten 1930er Jahren im ganzen deutschen Sprachraum mit seinen Gedichten präsent. In der NS-Zeit waren seine sämtlichen Werke verboten. Nach langen Exiljahren in England kehrte er 1957 wenige Monate vor seinem Tod nach Wien zurück. Er hinterließ das vermutlich umfangreichste lyrische Werk deutscher Sprache. Zahlreiche Bücher und Vertonungen zeugen von seiner Bedeutung. In Wien wurde 1983 eine Straße nach ihm benannt, und die Theodor Kramer Gesellschaft vergibt jährlich den Kramer-Preis für Schreiben im Widerstand und Exil. „Nicht fürs Süße, nur fürs Scharfe und fürs Bittre bin ich da; schlag, ihr Leute, nicht die Harfe, spiel die Ziehharmonika.“